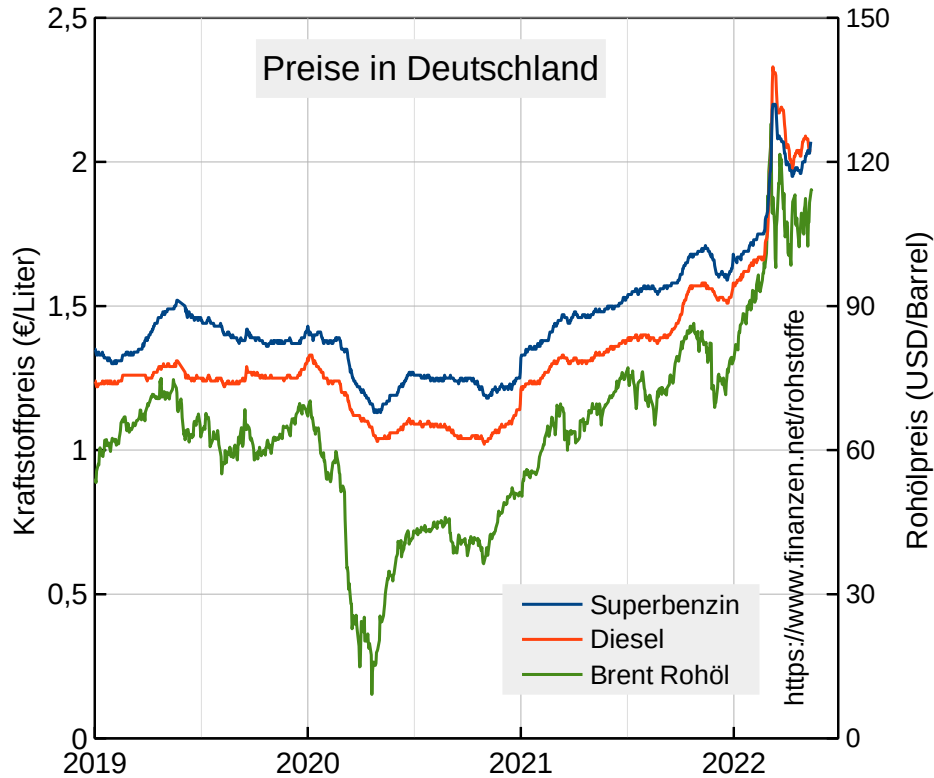


Wann werden die Kraftstoffpreise wieder fallen?

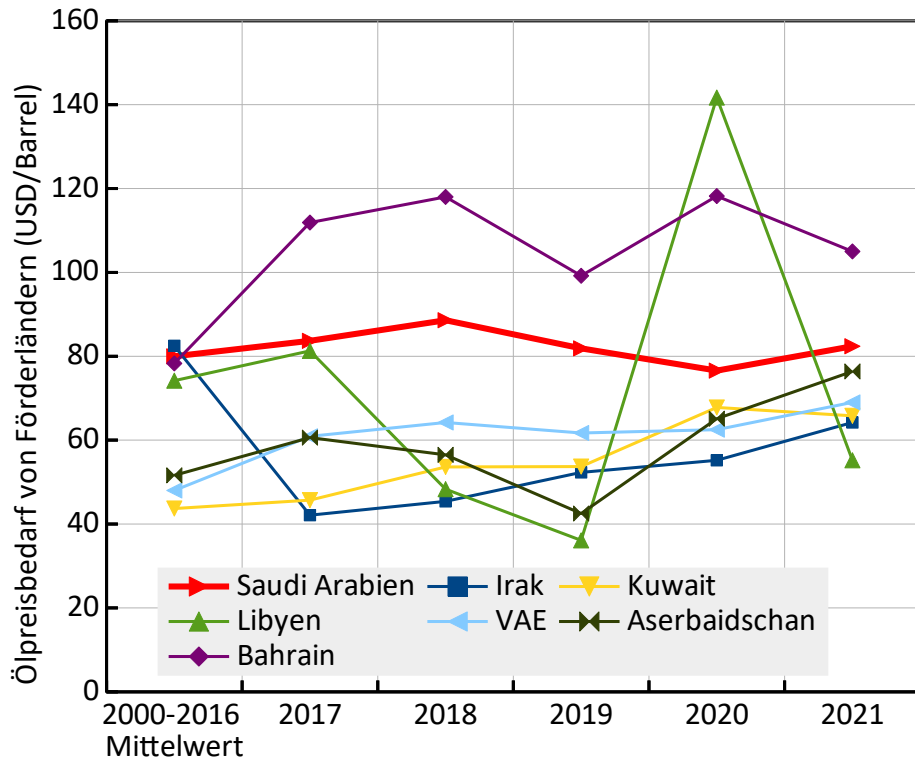
Dr.-Ing. Berndt Warm, 16.5.2022
Berndt.warm@gmx.de

Benzin- und Dieselpreise 2019 – Mai 2022

2

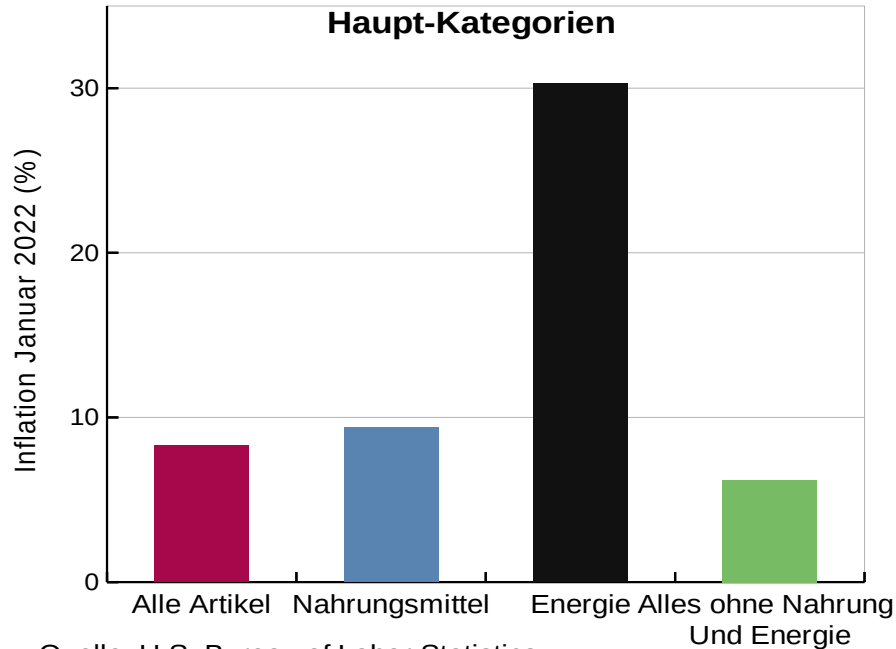


- In der Mitte des Jahres 2020 betrug der Kraftstoffpreis etwa 1,25 €/Liter bei einem Rohölpreis von etwa 45 USD pro Barrel. Seitdem steigen die Preise.
- Von der deutschen Bevölkerung wird der steigende Rohölpreis und mit ihm die steigenden Super- und Dieselpreise mit Sorge gesehen.
- Auch Gas-, Strom- und Kohlepreise steigen.
- Der Krieg in der Ukraine hat einen Höhepunkt der Preise bewirkt.



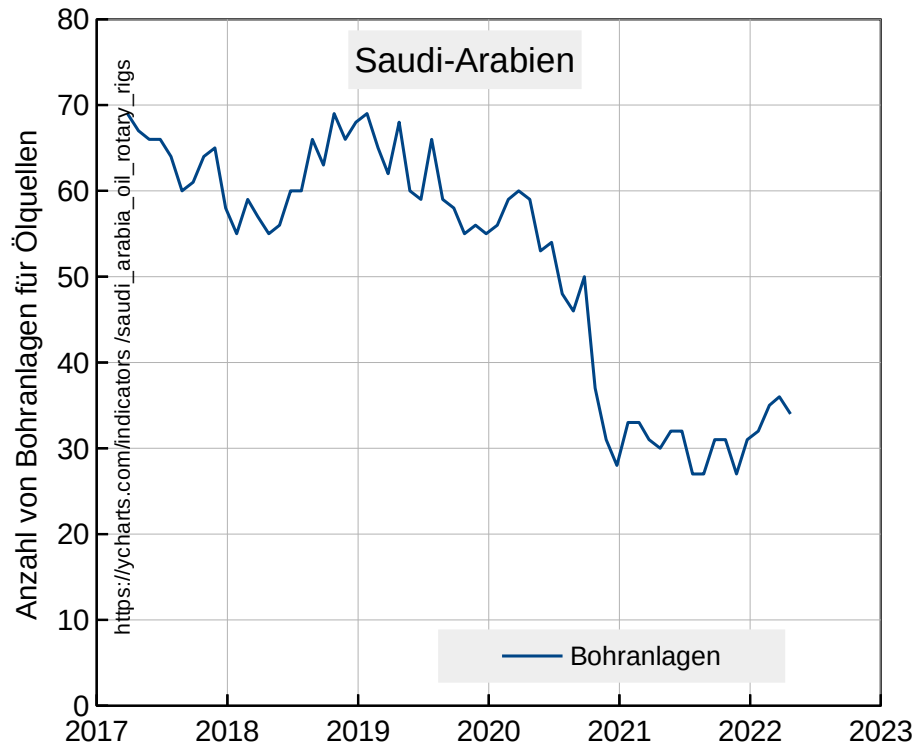
- Wenig bekannt sind die Interessen der Länder, aus denen wir die fossilen Brennstoffe beziehen. Dass das Rohöl pro Barrel jetzt um 90 USD kostet, muss so sein, denn die Ölförderländer brauchen das Geld.
- Der Internationale Währungsfonds (IMF) hat den Finanzbedarf wichtiger Förderer für einen ausgeglichenen Staatshaushalt 2019 bestimmt (siehe Grafik).
- Genau wie Industriestaaten haben Ölförderländer das Ziel, bei Staatsausgaben kein Minus zu machen.
- Wenn Förderländer nicht genügend Geld für das Öl bekommen, haben sie nur ein Mittel: Die Förderung zu beschränken. Genau das passierte bis zum Beginn des Kriegs in der Ukraine.

Finanzbedarf von Ölförderländern. Die Werte für 2020 und 2021 sind in dieser Grafik Schätzwerte des IMF.

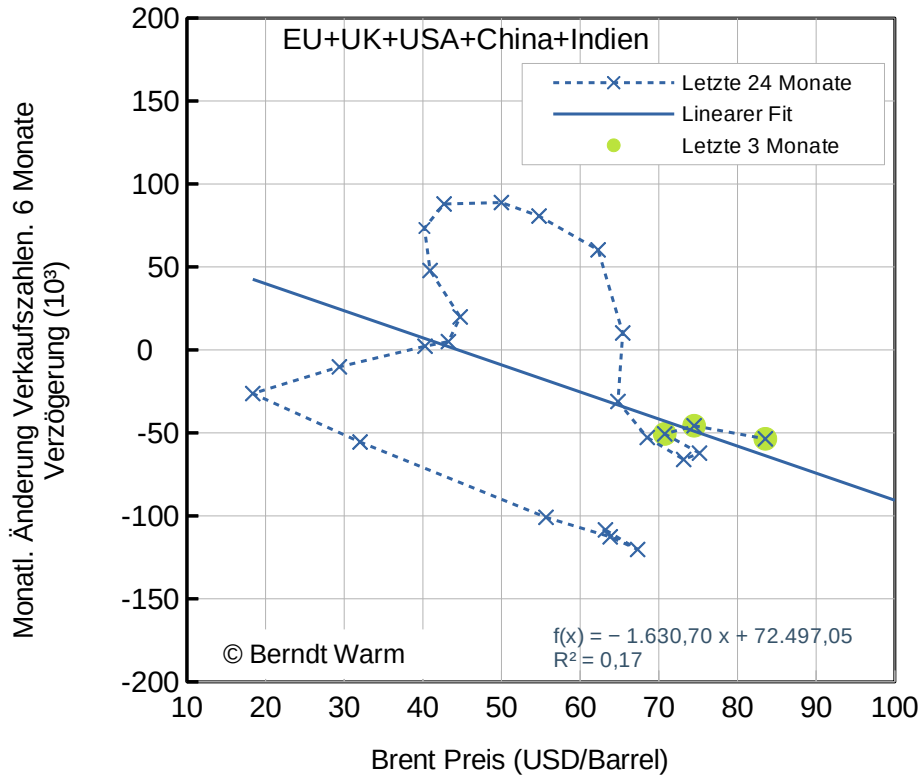


- In Wahrheit brauchen diese Länder noch mehr Geld, denn Inflation macht Währungen immer wertloser. Die Zahlen des IMF sind von 2019, mit der Annahme einer mittleren Inflation von ca. 2,7 % pro Jahr.
- Die neuesten Inflationsdaten der USA (aus <https://www.bls.gov/cpi/>) für den Januar 2022 liegen deutlich darüber:
 - Energiekosten haben eine Inflation von 30,3 %, Nahrungsmittel liegen bei 9,4 %, alle Güter bei 8,3 %.
- Saudi-Arabien, der bedeutendste Ölförderer, hat seine Währung Riyal fest an den USD-Dollar gekoppelt und damit dieselben Inflationswerte. Die Länder des nahen Ostens importieren fast alle Güter außer Öl und Gas.

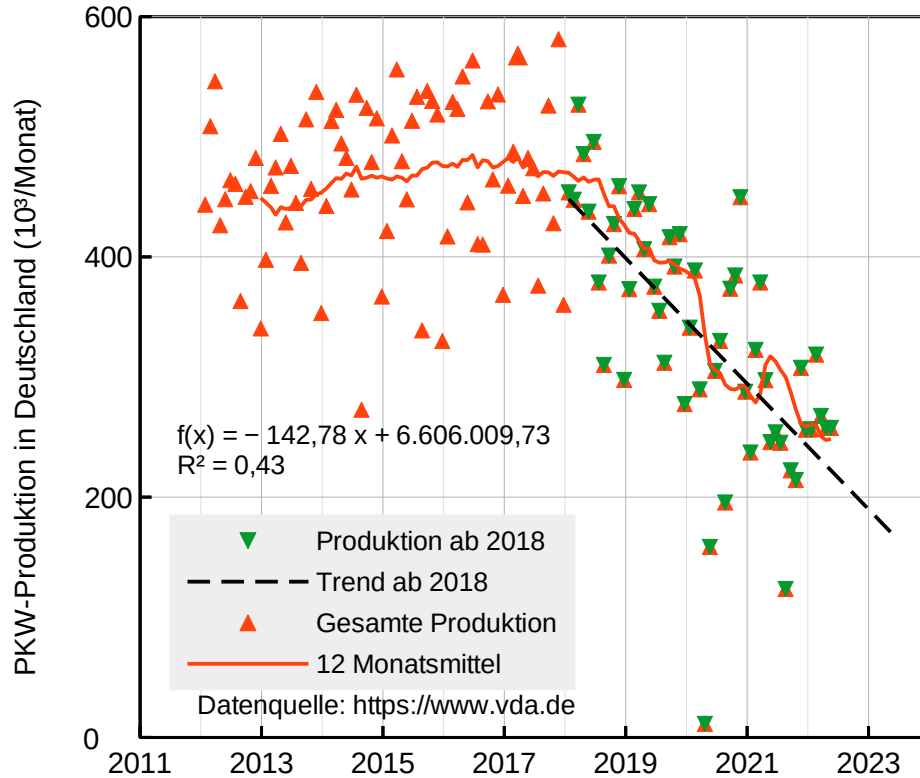
Inflationsdaten der USA für den Consumer Price Index (CPI) für den April 2022. Gezeigt sind jeweils die Änderungen nach 12 Monaten.



- Die Ölförderländer pumpen heute bis zum Anschlag, aber sie haben keinen Grund, mehr zu pumpen.
- Deswegen ist die Zahl der Bohranlagen für Ölquellen in Saudi-Arabien auf einem historisch niedrigen Niveau.
- Nur mit Beschränkung der Förderung können Förderländer hohe Ölpreise erzielen und ihren Finanzbedarf decken. Und bei der hohen Inflation werden sie dafür sorgen, dass auch in Zukunft der Ölpreis weiter steigen wird.
- Der Krieg in der Ukraine hat bisher keine Auswirkungen auf dieses Verhalten.
- Nur Wirtschaftskrisen, wie sie z.Bsp. durch Pandemien ausgelöst werden, könnten die Ölpreise zeitweilig wieder nach unten zwingen. Für die Ölverbraucher ist ein langsam steigender Preis aber besser als jede Art von Krise mit stark schwankenden Ölpreisen.



- Ein Ölpreis von 90 USD pro Barrel (159 Liter) bedeutet, dass etwa 57 US-Cent pro Liter (\approx 52 Eurocent) an den Ölförderer gehen.
- Auswertung von Autoverkaufszahlen und Ölpreis zeigen, dass oberhalb von ca. 45-50 USD pro Barrel die weltweiten Autoverkaufszahlen sinken.
- Potentielle Auto-Käufer bestellen oberhalb 45 USD pro Barrel deutlich seltener.
- Bei 75 USD pro Barrel werden in der Welt jeden Monat ca. 50.000 PKW weniger gefertigt als im Vormonat, bei 100 USD pro Barrel werden es 90.000 PKW weniger werden.
- Das heißt: Ein Kraftstoffpreis von 5 Euro/Liter mag ökologisch sinnvoll sein, aber die Autoindustrie verträgt diesen Preis nicht.
- Sie benötigt Preise wie im Sommer 2020: Rohöl 45 USD/Barrel, Kraftstoff 1,25 €/Liter.



- Die deutsche Autoindustrie ist schon lange zwischen Hammer und Amboss. Seit Anfang 2018 sinkt die deutsche Produktion kontinuierlich.
- Der Trend in der Abbildung links geht steil nach unten.
- Der Ukraine-Krieg wird die Kaufentscheidungen zusätzlich negativ beeinflussen.
- Höhere Öl- und Benzinpreise werden den Niedergang beschleunigen, nicht aufhalten, genauso wenig wie das Elektroauto, das meistens teurer ist als ein ähnlicher Verbrenner.
- Es wird Zeit, sich vollständig vom PKW heutiger Bauart zu verabschieden. Sein Ende wird ziemlich schnell kommen.
- Schon in naher Zukunft wird es dazu kommen, dass nur noch die vorhandenen PKW gefahren werden, bis sie schrottreif sind. Die Folgen dieser Umstellung sind noch gar nicht absehbar.

- Da zum einen die Förderländer hohe Ölpreise für ausgeglichene Staatshaushalte benötigen, zum anderen hohe Inflationsraten auch die Förderländer treffen, ist von weiter steigenden Preisen auszugehen.
- Ölpreise über ca. 45 USD/Barrel bewirken, dass die Autoverkaufszahlen weltweit sinken, mit unabsehbaren Folgen für alle Autoindustrien, speziell die deutsche.
- Nur Wirtschaftskrisen, wie sie z.Bsp. durch Pandemien ausgelöst werden, könnten die Ölpreise zeitweilig wieder nach unten zwingen. Für die Ölverbraucher ist ein langsam steigender Preis aber besser als jede Art von Krise mit stark schwankenden Ölpreisen.